

5000 Wiert, die zum Zeit im vielen Regen zum Teil aber wieder zusammen in den Dörfern gebraucht werden sollen.

Erhöhung des Bezugstages für Eisenbahnen. Der engere Konsortium für die Gebäudenversicherung bei der Bundesbrandversicherungsanstalt hat mit Wirkung vom 15. September ein bis auf weitere eine Leistungserweiterung von 10000 Wiert und demnach einen Leistungsaufschlag zu den Gebäudenversicherungen nach den Preisen von 1914 von 8900 Wiert festgesetzt. Gebäudenversicherungen, die vor dem 15. September 1922 tatsächlich festgestellt sind, bleiben hieran unberührt. Für die Eisenbahn- und Mobilienversicherung der Bundesbrandversicherungsanstalt kommt dieser Leistungsaufschlag nicht in Betracht.

Der Neuerungsauflauf für Fernverkehrszüge wird ab 1. Oktober auf 600 v. d. erhöht. Die Teilnehmer können die Fernverkehrseinrichtungen bis 28. September zum 80. September fähig.

Abschöpfaktion in der Friedensstube. Am nächsten Sonntag, den 24. September wird in der Kirchengemeinde Ritterstein-Zelle zu Aue Kirchenvisitation durch Oberkirchenrat Cap. Thomas gehalten werden. Vormittag 9 Uhr wird im Hauptgottesdienst nach der Predigt von Pfarrer Meusel Oberkirchenrat Thomas die Visitationsansprache an die Gemeinde halten. Der Gottesdienst wird feierlichen Charakter tragen, das Gotteshaus schön geschmückt sein. Das Anschluß an den Hauptgottesdienst wird in der Kirche für alle wahlberechtigte Männer und Frauen Gemeinderversammlung stattfinden, zu der die Gemeinde gleichfalls herzlich eingeladen wird. Nachmittag 2 Uhr findet Unterredung mit den drei leichten Jahrgängen der Konfirmanden Jugend, um 3 Uhr Kindergottesdienst statt. Zu diesen Gottesdiensten sind nicht nur Junglinge und Jungfrauen und Kinder, sondern auch Erwachsene, besonders die Eltern herzlich eingeladen. Konfirmanden und Kinder nehmen die vorherigen Reihen im Schiff ein. Die Kirchengemeindevertretung wird bei allen Gottesdiensten mit dem Visitator gegen sein. Werde der wichtige, feierliche Tag unter zahlreicher Anteilnahme begangen werden und reichen Segen stiftet.

Wirtschaft im Erzgebirge? Eine Zeitung des Niederlandes veröffentlicht einen sehr schwärzehenden Artikel über die Ernteverhältnisse und Ernteausichten im Erzgebirge, den es mit der Überschrift: "Wirtschaft im Erzgebirge" versteht. Auf Erkundigungen, die das Annaberger Wochenblatt hierzu an ausländiger Stelle eingesogen hat, wurde diesem geschrieben:

Bedauerlicherweise ist die erzgebirgische Ernte infolge eines ungünstigen Winters und Frühjahr um 25 bis 30 Prozent schlechter als wie die des Vorjahrs. Unschwer kann sich jeder selbst davon bei einem Gang durch die Blüten überzeugen und nach dem bisherigen Witterungsverlauf abschätzen. Die Getreidefelder stehen stellenweise recht dünn, Hasen ist in den hohen Lagen zum Teil sogar noch grün, an anderen Stellen ist er ausgewachsen, so daß nichts übrig bleibt wird, als ihn als Viehfutter zu verwenden. Der Kartoffeln hat die nasse und insbesondere kalte Witterung des Sommers ebenfalls sehr geschadet, an Stellen, wo das Wasser nicht ablaufen kann, beginnen sie bereits am Boden zu faulen. Alles wird jetzt davon abhängen, wie sich die weitere Witterung gestaltet. Bei Fortdauer des regnerischen Wetters muß allerdings befürchtet werden, daß die diesjährige Ernte im Erzgebirge eine Wirtschaft wird und der Ertrag — sowohl der Quantität, als auch der Qualität — noch mehr als bisher schon heruntergedrückt wird. Unhaltbares sonniges Wetter würde noch manches ausgleichen können. Von Fachleuten wird demnächst eine Bestätigung erzgebirgischer Felder vorgenommen werden, um die tatsächliche Gestaltung des erzgebirgischen Ernteverlaufs an Ort und Stelle festzustellen.

Die Nachricht aus dem Niederlande dürfte dazu angetan sein — besonders in ihrer allgemein gehaltenen Ausdrucksweise — Besorgnis und Unruhe zu schaffen, für die in dem darin geschilderten Umfang gegenwärtig noch keine Berechtigung vorliegt. Die Verbreiter solcher Meldungen sollten sich der Folgen stets bewußt sein, und nicht tatsächlich schlechten Erntestand eines einzelnen Gebietes verallgemeinern.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst.

Berühmtes Circusfestival in Zwickau. Mit dem Circus Saracani, der seine Bühne auf dem Hindenburgplatz aufgestellt hat, sind eine Reihe berühmter Circussäume zum ersten Male in Zwickau eingeschlagen. Diesmal sind die glanzvollsten Namen in Saracani's Karneval. Da tritt zum ersten Male Ernst Schumann auf, der Meister der Dressurkunst einer alten, durch Traditionen gefestigten Circusfamilie entstammend. Zum ersten Male tritt auch in Zwickau der berühmte Dompteur Hermann Haupt auf mit Saracani's großer Gruppe von jungen, frisch importierten Cubanläwen. Auch Hans Stolz-Saracani tritt wieder persönlich in Zwickau in die Manege. Neben den zahlreichen Artistentruppen, neben fremdländischen Wildtierstücken und Spassmacherstücken sind so klängende und weltbekannte Namen allein wert, die Saracani-Schau zu besuchen, den legendären großen klassischen Circus Deutschlands. — Aus Anlaß des Saracani-Circuspiels werden täglich Eröffnungen bis Schwarzenberg durchgeführt, jedoch den Circusbüchern auch der Übervorstellungen eine bequeme Heimkehrsmöglichkeit geboten ist. Die Sonderläufe halten auf allen Provinzstationen. Sie verlassen Zwickau um 11.30 Uhr abends, jedoch die Circusbesucher bis zum Schluß der Vorstellungen fliegenbleiben können.

■ ■ ■

Zwickau, 20. September. Beginn des Volkshochschule. Zu einer genugtreuen Abendstunde gestaltete sich der am 18. September in der biesigen neuen Schule stattgefundenen Werbeabend der Volkshochschule, die als Zweigveranstaltung des Volkshochschule Aue im kommenden Winterhalbjahr vier Kurse abhält. Nach kurzer Begrüßung sprach der Dozent der Volkshochschule Aue, Stadtdirektor Dr. Sieber über das Thema: Wesen und Ziel der Volkshochschule. In Klare, überzeugende Sprache entwarf der Redner ein kurzes Bild der Volkshochschulentwicklung und legte die immer größer werdende Notwendigkeit der Gründung von Volkshochschulen dar, deren Wesen in der Einrichtung als Bildungslösche Erwachsener begründet ist und die zum Ziel die Entwicklung des Menschen zur vollwertigen Persönlichkeit haben. Nach dem mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrag erfolgten verschiedene Eintragungen in die Oberreitliste der im Oktober beginnenden Kurse. Weitere Eintragungen können im biesigen Gemeinbeamt erfolgen.

Schiffahrt und Gewerbe im Erzgebirge. Sonnabend,

wurden hier wiederum eine größere Anzahl Personen, nament-

lich Frauen, aus der Zwickauerbahn festgenommen, die unter Begleitung der Zwickauer Polizei nach Sachsen gekommen waren, die große Warenläufe gemacht hatten und diese nach der Zwickauerbahn umzugehen wollten. Die Männer, die sämtlich bestmöglichst wurden und hauptsächlich aus Arbeitern, Schülern, Siedlern, Wirtschaftsgesetzten usw. bestehen, haben einen Wert von mindestens 80- bis 100000 Wiert. Die festgenommenen Personen wurden sämtlich dem Amtsgericht zugeführt.

Zwickau, 20. September. Im Walde verirrt. Wir berichteten bereits, daß am 8. d. J. ein dreijähriges Kind, das mit seiner in Chemnitz wohnenden Mutter bei Verwandten in Zwickau zu Besuch weile, sich im Gewölbe des Bahnhofs von den Angehörigen entfernt und schließlich im nahen Walde verirrt hatte. Das Kind wurde erst nach neun Tagen im Staatsforst tot aufgefunden. Wir erfahren zu dem bebauerten Vorfall noch folgendes: Nach Meldung der Mutter vom Bahnhof haben sich beide Kinder der Mutter, das verstorbene Mädchen und ein älterer Bruder, nochmals ohne Kenntnis der Mutter auf den Bahnhofsplatz begeben. Dort hat sich der Kleine in einem unbewachten Augenblick von seinem älteren Bruder entfernt und wahrscheinlich den Weg direkt nach dem Walde genommen. Alle Nachforschungen blieben erfolglos. Noch am Sonntag abend gegen 1/2 Uhr erschien deshalb die in großer Angst verlegte Mutter einem Schuhmann über den Verdacht des Kindes Anzeige. Mit mehreren Bekannten suchten sie bis nachts 1/2 Uhr außerdem alle Wege, Straßen und Häuser ab. Nach einem bei dem Gemeindeamt eingelaufenen Brief sollen Beerenjäger aus Ritterberg das hilflose Kind allein im Walde weinen angekommen haben, ohne sich seiner weiter anzunehmen. — Es ist einfach unbegreiflich, wie sich Menschen, die in Waldseinsamkeit ein weinendes, hilfloses Kind antreffen, keiner nicht annehmen. An der furchtbaren Tatsache, daß das arme Kind im Walde endgültig umgekommen ist, ist zwar nun leider nichts mehr zu ändern. Dennoch aber ist es Pflicht des Gemeindeamtes, festzustellen, wer diese Brüder schreiber waren.

Slimbach, 20. September. Großer Einbruch s. Diebstahl. In der biesigen Färberstraße von Max Wünschmann ist ein schwerer Einbruch verübt worden, wobei den Dieben seidene Milanesestücke und rohe Kreppfelle im Werte von Hunderttausenden von Mark in die Hände gefallen sind. Für Angaben, welche zur wirklichen Entfernung der Einbrecher und Wiederherbeschaffung der Waren dienen, legt die Firma eine Belohnung von 25000 Mark aus, zu welcher noch eine solche seitens der Einbruchsversicherungsfirma in Höhe von 5 Prozent des Wertes der wiedererlangten Waren tritt.

Görlitz, 20. September. Kraftwagenstieb. Unter dem Vorwande, eine Prüfungsreise machen zu wollen, ließ sich ein Gelegenheitsarbeiter von dem Besitzer einer biesigen Fabrik dessen Personenkraftwagen. Er fuhr nach Chemnitz und verkaufte dort das Auto unter Vorlegung eines gefälschten Ausweises für 100000 Mark. Mit dem Erlöse ist der Schwindler verdüstet.

Gerichtsjaal.

Schwurgericht Zwickau.

Zwei Meineids soll die Fabrikarbeiterin A. in Aue als Zeugen in einem Strafprozeß geleistet haben. Der Handarbeiter Emil Müller in Aue war angeklagt, in der Nacht zum 25. September v. J. in der Nähe der dortigen Gerichtsstätte den Polizeiinspektor Röhle in Aue während seines Dienstes ohne Grund mißhandelt und beleidigt zu haben, weshalb gegen ihn am 9. Dezember v. J. vor dem dortigen Schöffengericht eine Verhandlung stattfand. Dabei wurde auch die B., die dem Vorfall in unmittelbarer Nähe beigewohnt und den Angreifer Röhle von diesem weggezogen hatte, vernommen. Sie hat ausgesagt, sie könne nicht mit Bestimmtheit sagen, daß Müller der Täter gewesen sei, sie habe nicht gehört, daß der fragliche Mann zu Röhle gesagt habe: Du gottverdammter Hund, was hast du mit meiner Frau! Sie habe den Mann nicht erkannt, den sie weggezogen habe. Bei der Vernehmung auf der Polizeiwache durch Röhle habe sie gleichfalls ausgesagt, sie könne nicht genau sagen, ob der Mann Müller gewesen sei, sondern nur, daß sie es vermutet, Müller könne der Täter sein. Diese Aussage hatte die Angeklagte beschworen, obwohl sie vorher auf der Polizeiwache Röhle gegenüber Müller bestimmt als Täter bezeichnet haben soll. Nachdem Müller, der trotzdem vom Schöffengericht Aue verurteilt worden war, Berufung eingelegt hatte, kam die Sache vor der Strafkammer des Landgerichts Zwickau nochmals zur Verhandlung, wobei die B. abermals vernommen wurde und dabei in dem gleichen Sinne wie vor dem Schöffengericht aussagte und die Richtigkeit ihrer Aussage unter Beurteilung auf den bereits gefestigten Eid versicherte. Sie blieb dabei auch diesmal stehen. Die Zeugenauslagen fielen aber zu ihren Ungunsten aus. Sie wurde daher von den Geschworenen für schuldig erklärt und zu 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus und 8 Jahren Thronverlust verurteilt, ihr auch die Fähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger ehrlich vernommen zu werden, dauernd aberkannt. Der Antrag der Staatsanwaltschaft, die Angeklagte mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe in Haft zu nehmen, wurde vom Gericht abgelehnt.

Vermischtes.

Wettbewerbe Altkunststoffe. Eine Wette lag einer Wettbewerbszusage zugrunde, die in Wörlitz von zwei jungen Leuten ausgeführt wurde. Sie erhielten die Türe der Peterskirche und stellten dort schwarze Fahnen auf. Einer der Kletterkünstler machte auf der Spitze eines Turmes einen Handstand, während sein Kollege auf der anderen Spitze gewißlich seine Pfeife rauchte. Der Abstieg, dem eine vielseitige Wettbewerbszusage mit Spannung zuführte, wurde an den Kletterern ausgeführt und endete mit der Abführung der Kletterer, des Klettersteins und des Waggonfabrik betätigten Stellmachers Meissel, nach der Polizeiwache. Ein Strafmandat wegen groben Unfanges wird wahrscheinlich die Folge des Kunstdicks sein.

Flugwettbewerb Berlin-Berlin. Am Dienstag vormittag um 8.45 Uhr landete das erste Verkehrsflugzeug London-Berlin auf dem Flugplatz Staaken der Deutschen Luftstreitkräfte.

nachdem es eine Zwischenlandung in Hamburg vorgenommen hatte. Dort hielt es um 2.15 Uhr auf dem Flughafen Flugplatz. An der Wartung haben der Chefingenieur der Gesellschaft, Generaldirektor der Daimler-Benz-Company, ein ehemaliger Major und noch drei weitere Personen. Die Germaniabank übernahm die Kosten und berücksichtigte, um mit der deutschen Luftstreitkräfte Verhandlungen zu pflegen wegen der Aufnahme des Luftpostdienstes von London nach Berlin über Hamburg zu Mittag Oktober.

Letzte Drahnachrichten.

Wie das Blatt an die Reichsbank geäußert soll.

Berlin, 21. September. Wie die Germania mittelt, ist bezüglich der Vermögensverhältnisse zwischen der Reichsbank und der englischen Finanzwelt zu erwarten, daß die Regierung bald einen Finanzplan zur Deckung der Bedingungen an die Reichsbank aufstellen wird. Für diesen Finanzplan dürften sich die vom Reichskanzler in seiner Befreiung mit den Gewerkschaften angekündigten Maßnahmen, Steigerung der Ausfuhr durch Mehrproduktion, Vereinigung der Einführung durch Einschränkung entbehrlicher Waren als notwendig erweisen.

Ein zweiter Vertrag nach dem Staines-Maßnahmen.

Berlin, 21. September. Die Blätter teilen den Inhalt eines weiteren Sachverständigentreffens zwischen der Firma Dehns und von Siemens Vereinigte Baustoffindustrie und einem französischen Syndikat mit welchem 88 französische Baufirmen angehören. Nach diesem Abkommen steht die deutsche Firma Dehns wie im Stainesvertrag Hoch und Tief als Sammlerin und Vermittlerin der französischen Aufträge. Von der an diesem Vertrag beteiligten französischen Gruppe wird ferner mitgeteilt, daß das französische Wiederaufbauamt sich grundsätzlich mit der Verwendung von 50 Prozent ausländischer Arbeiter, darunter deutscher, einverstanden erklärt habe. Nach dem gegenwärtigen Stand des Arbeitsplanes soll die Beschäftigung von etwa 40000 deutschen Arbeitern im Wiederaufbaudienst in Frage kommen.

Ankündigungen aus dem Saargebiet.

Berlin, 21. September. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung hört, hat die Regierungskommission des Saargebiets ohne Angabe von Gründen den beiden Redakteuren der sozialdemokratischen Saarbrücker Volksstimme Rausch und Lehmann die Aufenthaltsverbotserlaubnis entzogen. Beide müssen das Saargebiet binnen 24 Stunden verlassen.

Das Ergebnis der Pariser Mittwoch-Sitzung.

Paris, 21. September. Die Agence Havas berichtet über die gestrige Orientkonferenz folgende amtliche Mitteilung: Lord Curzon, Graf Sforza und der französische Ministerpräsident haben am Quai d'Orsay um 2.15 Uhr eine erste Zusammenkunft gehabt. Sie waren sich einig über die Zweckmäßigkeit, sobald wie möglich eine Konferenz einzuberufen, auf der England, Frankreich, Italien, Rumänien, Jugoslawien und die Türkei vertreten sein werden, und auf die Bedingungen des künftigen Friedens festgesetzt werden. Lord Beauchamp ist grundsätzlich mit der Verwendung von 50 Prozent ausländischer Arbeiter, darunter deutscher, einverstanden erklärt habe. Nach dem gegenwärtigen Stand des Arbeitsplanes soll die Beschäftigung von etwa 40000 deutschen Arbeitern im Wiederaufbaudienst in Frage kommen.

Gründe Sorge in der Orientpolitik.

Bonbon, 20. September. Heute abend 6.15 Uhr wurden die Minister unerwarteterweise zu einer dringenden Sitzung zusammengezogen. Um 7 Uhr traf Churchill ein. Nach der Premierminister kam nach Bonbon zurück. Des Associd Presz zufolge ist anzunehmen, daß die Sitzung durch eine Mitteilung Lord Curzons über seine Besprechungen mit Polnien veranlaßt wurde.

Paris, 21. September. Nach einer Sitzung des Agence Havas aus Bonbon traf ein britischer Kabinett die 12 Uhr nachts, um die von Lord Curzon eingelaufenen Telegramme über die Pariser Besprechungen zu prüfen. Nach eingelaufenen Mitteilungen ist in der Ansicht der englischen Regierung, die Integrität der Missionen und der neutralen Zone auf beiden Seiten aufrecht zu erhalten, keine Veränderung eingetreten.

Die kürzlichen Forderungen.

Bonbon, 21. September. Nach einer Sitzung des Agence Havas aus Bonbon ist der Standpunkt der Türkei wie folgt festgelegt worden: 1) die Frage der Orientkonferenz folgende amtielle Mitteilung: Lord Curzon, Graf Sforza und der französische Ministerpräsident haben am Quai d'Orsay um 2.15 Uhr eine erste Zusammenkunft gehabt. Sie waren sich einig über die Zweckmäßigkeit, sobald wie möglich eine Konferenz einzuberufen, auf der England, Frankreich, Italien, Rumänien, Jugoslawien und die Türkei vertreten sein werden, und auf die Bedingungen des künftigen Friedens festgesetzt werden. Lord Beauchamp hat einen Bericht über die militärische und maritime Lage gegeben. Admiral Grasset gab einige weitere Mitteilungen bekannt. Die nächste Sitzung wird Freitag nachmittag abgehalten werden.

Die kürzlichen Forderungen.

Bonbon, 21. September. Nach einer Sitzung des Agence Havas aus Bonbon ist der Standpunkt der Türkei wie folgt festgelegt worden: 1) die Frage der Orientkonferenz folgende amtielle Mitteilung: Lord Curzon, Graf Sforza und der französische Ministerpräsident haben am Quai d'Orsay um 2.15 Uhr eine erste Zusammenkunft gehabt. Sie waren sich einig über die Zweckmäßigkeit, sobald wie möglich eine Konferenz einzuberufen, auf der England, Frankreich, Italien, Rumänien, Jugoslawien und die Türkei vertreten sein werden, und auf die Bedingungen des künftigen Friedens festgesetzt werden.

Paris, 21. September. Nach einer Sitzung des Agence Havas aus Bonbon ist der Standpunkt der Türkei wie folgt festgelegt worden: 1) die Frage der Orientkonferenz folgende amtielle Mitteilung: Lord Curzon, Graf Sforza und der französische Ministerpräsident haben am Quai d'Orsay um 2.15 Uhr eine erste Zusammenkunft gehabt. Sie waren sich einig über die Zweckmäßigkeit, sobald wie möglich eine Konferenz einzuberufen, auf der England, Frankreich, Italien, Rumänien, Jugoslawien und die Türkei vertreten sein werden, und auf die Bedingungen des künftigen Friedens festgesetzt werden.

Paris, 21. September. In der Stadt flog gestern trock ungünstigen Wetters der Flieger Martens in einem Segelflugzeug 1 Stunde 5 Minuten. Der amerikanische Piloten Allen stürzte bei einem Flugversuch ab und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Schließung des Wiener Raffaeles.

Wien, 21. September. Die Raffaelesangestellten haben wegen Nichterfüllung ihrer Lohnforderungen beschlossen, morgen in den Streik zu treten. Die Raffaelesangestellten, die Raffaeles, ihre Dotale von morgen ab geschlossen zu halten.

Dr. Bahr's Zahnpulver »Nr. 23«

Eprobtes Mittel, um die Zähne gesund und weiß zu erhalten.

Zahnsteinende; desinfiziert die Mundhöhle.

Ist im Gebrauch billiger als Zahnpasta.

In Aue: Wattin-Drogerie; Drogerie Eher & Co., Markt; Toilettenhaus Gustav Otto. In Lauter: Kronen-Apotheke; Central-Drogerie; Adler-Drogerie. In Lösnitz: Drogerie Rich. Uhlmann.

In Radebeul: Drogerie Korn, Siegel.